

akten, Geschäftsurkunden und den Annales Ianuenses Aus- und Rückfahrt der Handelsschiffe und belegt so die Intensität des genuesischen Handels im östlichen Mittelmeer und an den Schwarzmeerküsten. – Philippe Braunstein, *La capture d'une coque vénitienne sur la route de Flandre au début du XV^e siècle* (S. 123–135), bespricht den Fall eines durch genuesische Korsaren aufgebrachten Handelsschiffes, um aus den Regreßforderungen Aufschlüsse über Einleger und Mannschaft, über Handelswaren und -mengen sowie über die Terminologie von Maß und Gewicht zu gewinnen. – Jean Favier, *Les galées de Louis d'Anjou* (S. 137–146), behandelt Finanzierung, Ausrüstung und Rekrutierung des Kriegsgeschwaders, das Ludwig I. von Anjou darin unterstützen sollte, seine Ansprüche auf das neapolitanische Erbe durchzusetzen. – Robert Fossier, *Les eaux du Marquenterre* (S. 147–153), beschreibt die Gewinnung von Neuland an der picardischen Küste zwischen dem 10. und 13. Jh. und Jacqueline Hadziiossif, *Assureurs et assurances à Valence à l'époque des rois catholiques* (S. 155–166), den Nutzen der Schiffsversicherung für die spanische Seefahrt am Vorabend der großen Entdeckungen. – Stéphane Lebecq, *Ohthere et Wulfstan: deux marchands-navigateurs dans le Nord-Est européen à la fin du IX^e siècle* (S. 167–181), übersetzt und kommentiert zwei frühe Reiseberichte, die in König Alfreds angelsächsische Orosius-Übersetzung eingegangen sind. – Robert S. Lopez, *En 1343: une société génoise pour le commerce eurasiens* (S. 183–188), führt seine Forschungen zum Genueser Handel in Asien fort und druckt ein Notariatsinstrument zur Gründung einer Handelsgesellschaft ab, deren Kapitel zum größeren Teil aus dem Import chinesischer Seide stammte. – Jacques Paviot, *La piraterie bourguignonne en mer Noire à la moitié du XV^e siècle* (S. 203–214), beleuchtet die maritimen Aspekte des Kreuzzuges gegen Varna 1444. – Pierre Toubert, *Un mythe historiographique: la sériculture italienne du haut Moyen Age (IX^e–X^e siècles)* (S. 215–226), bestreitet, daß es bereits im 9./10. Jh. auf der Apenninenhalbinsel die Verarbeitung importierter Seide, geschweige denn die Produktion von Rohseide gegeben habe. Wenn das Urbar der Abtei S. Giulia in Brescia bestimmte Mengen von *siricum* verzeichnet, so sei darunter keine Seide, sondern ein Farbstoff (Zinnober oder Minium) zu verstehen. – Jan Van Houtte, *Le sel dans les Pays-Bas bourguignons au Moyen Age et au XVI^e siècle* (S. 227–239). – Der dritte Teil des Bandes enthält Untersuchungen zur Geschichte der Seefahrt, des Reisens und der überseeischen Mission vornehmlich während der frühen Neuzeit. Von mentalitätsgeschichtlichem Interesse sind die Beobachtungen von Christiane Deluz, *Pèlerins et voyageurs face à la mer (XII^e–XIV^e siècles)* (S. 277–288), die den zwiespältigen Empfindungen nachgeht, mit denen europäische Reisende die Fahrt übers Meer sowohl als furchterregende Prüfung, oft aber auch als Chance erlebten, ihren geistigen Horizont zu erweitern. Folker Reichert

František Hoffmann, *K systémové analýze středověkých měst* [mit Zusammenfassung: Systemanalyse mittelalterlicher Städte], *Český časopis historický* 88 (1990) S. 252–275. – Auf Grund jahrelanger Arbeit – ein größeres Buch über das böhmisch-mährische Städtewesen im MA ist im Druck – gibt